

Info BirdLife Schweiz

Kalender
2026



- 2 BirdLife packt an
 - Naturjuwelen plus
 - Leistungen der BirdLife-Familie
- 6 BirdLife bildet aus
 - Vogel des Jahres 2026
- 9 BirdLife setzt sich ein
 - Liste prioritäre Arten
- 10 BirdLife-Verband
 - Ehrung von Werner Müller & Christa Glauser

Ein neues Waldjuwel im Lebensnetz

Mit den neuen «BirdLife-Naturjuwelen plus» verleiht die BirdLife-Familie dem Aufbau der Ökologischen Infrastruktur in den kommenden Jahren Schub. Gemeinsam schaffen wir neue wertvolle Räume für die Biodiversität – zum Beispiel in Münchenbuchsee (BE).



Einem Biberdamm nachempfunden: Flechtdamm am Bärenriedbach. © Thomas Scheurer

Die «Naturjuwelen plus» bilden den Schwerpunkt der BirdLife-Folgekampagne «Räume für die Biodiversität» von 2025-2029 zur Ökologischen Infrastruktur. Mit umfassenden Aufwertungs- und Wiederherstellungsmassnahmen schaffen wir schweizweit Vorzeigebispiele, um weitere Akteure für die Anlage von wertvollen Lebensräumen als Beitrag zum Aufbau der Ökologischen Infrastruktur zu motivieren.

Wie das konkret funktionieren kann, macht das «Naturjuwel plus» in Münchenbuchsee (BE) vor: Auf mehr als einer Hektare Waldfläche sollen seltene und ökologisch wertvolle Waldstandorte und Lebensräume für diverse Reptilien und Amphibien wie den Feuersalamander gefördert werden. BirdLife Schweiz, BirdLife Bern und der Natur- und Vogelschutzverein Münchenbuchsee und Umgebung (NVM) – die lokale BirdLife-

Sektion – werten den Waldstandort gemeinsam mit dem Kanton Bern auf. Finanziert werden die Massnahmen durch den Renaturierungsfonds und die Waldabteilung Mittelland des Kantons Bern sowie durch Stiftungsbeiträge. Die etwa 1,2 ha grosse Fläche wird zudem per Vertrag zwischen dem Kanton und dem Waldeigentümer als Alt- und Totholzinsel für vorerst 25 Jahre für die Biodiversität gesichert.

Der Biber als Vorbild

Das ambitionierte Aufwertungsprojekt in die Wege geleitet hat der NVM in Absprache mit dem Waldeigentümer und unter Federführung von NVM-Vorstandsmitglied Thomas Scheurer. Im vergangenen Herbst starteten die ersten Vorarbeiten: Über 20 Ehrenamtliche aus dem BirdLife-Verband packten an vielen Tagen an, um mit sogenannten «Bea-

ver Dam Analogs» (Flechtdämmen) und Totholz-Wällen den Wasserabfluss des Bärenriedbachs auf einer Länge von etwa 500 m zu verzögern und Aufstaubereiche sowie Fliesswegverzweigungen zu schaffen. Überdies wird der nahe Waldrand ausgelichtet, um einen strukturreichen und vielfältigeren Übergang zwischen Wald und Kulturland zu schaffen.

Die Massnahmen zeigen bereits erste Erfolge: Das Wasser fliesst wie geplant in den Wald und bildet ein spannendes Gewässer- und Feuchtstellen-Netz.

Erfahrungsaustausch-Anlässe

Das Projekt in Münchenbuchsee ist erst der Anfang – viele weitere sollen im Rahmen der BirdLife-Kampagne «Naturjuwelen plus» folgen. Begleitend zu den Aufwertungen finden für die Sektionen Erfahrungsaustausche statt. Manch gute Idee und Lösung lässt sich auf ähnliche Situationen anderswo anpassen oder kann Anstoss für neue Denkrichtungen sein. Nicht zuletzt ist es motivierend zu sehen, dass wir als Teil eines grossen Netzwerks am selben Strang für die Biodiversität ziehen.

Der erste **Erfahrungsaustausch** wird bereits **am 31. Januar 2026** in Münchenbuchsee stattfinden. Der NVM, BirdLife Bern und BirdLife Schweiz laden ein, das oben beschriebene Wiedervernässungsprojekt näher kennenzulernen und sich über Möglichkeiten zu Projektplanungen und Finanzierungen auszutauschen. Anmeldungen sind bis am 23. Januar möglich. Weitere Informationen findet ihr unter birdlife.ch/erfahrungsaustausch.

Zudem möchten wir euch auf die Neuauflage des **Online-Kurses «Ökologische Infrastruktur und Planung in der Gemeinde»** am 21. März 2026 hinweisen; alle Informationen siehe in der **Beilage** bzw. unter birdlife.ch/kurse. Wir freuen uns auf einen bereichernden Austausch!

Franziska Wloka

Link: birdlife.ch/naturjuwelen-plus



Ein Festival von blau-grünen Ideen

Die 24. BirdLife-Naturschutztagung vom 22. November 2025 widmete sich den «blau-grünen» Lebensräumen und den Verbindungen zwischen Wasser und Land. Der Tagungsort passte perfekt zum Thema: Die 200 Teilnehmenden kamen in der Nähe des Wasserschlosses der Schweiz in Windisch (AG) zusammen.



Regel Austausch am «Lebensraum-Markt der Möglichkeiten» an der Naturschutztagung.

Nach der Tagungseröffnung durch den BirdLife-Präsidenten Thomas Lüthi gab Daniela Pauli, Leiterin der Abteilung Lebensräume und Schutzgebiete bei BirdLife Schweiz, eine Einordnung zum Zustand und zur Bedeutung der blau-grünen Lebensräume zwischen Wasser und Land. Sie stellte vor, wie BirdLife im Rahmen der neuen Kampagne mit den «Naturjuwelen plus» solche Lebensräume als Teil der Ökologischen Infrastruktur wiederherstellen möchte.

Florian Altermatt, Professor an der Uni Zürich und Forschungsgruppenleiter an der EAWAG, zeigte eindrücklich, dass sich in den Abstufungen zwischen trocken und nass mannigfache Lebensräume mit einer besonders hohen Vielfalt an Arten und Wechselwirkungen bilden. Wie deren Schaffung, Wiederherstellung und Vernetzung im grossen

Massstab funktionieren können, berichtete Anne-Gabriela Schmalstieg von der Heinz Sielmann-Stiftung mit der Erfolgsgeschichte der «Sielmanns Biotopverbünde Bodenseeregion» in Deutschland.

Gewässerinitiative im Aargau

Auch der Kanton Aargau erweitert zukünftig seine blau-grüne Infrastruktur durch die Wiederherstellung von 750 ha neuer Feuchtgebiete dank des jüngst angenommenen Gegenvorschlags zur Gewässerinitiative. Chiara Baschung von BirdLife Aargau umriss, wie es dazu kam. Ihr Fazit: Alle Sektoren und Akteure müssen miteinbezogen werden und zur Umsetzung beitragen.

Stefanie Burger aus der Abteilung Wald des Kantons Aargau konnte direkt mit den Plänen für neue Feuchtgebiete in Wäldern anschliessen. Ob auch der

Biber beim Kanton angestellt sei, fragte ein Zuhörer augenzwinkernd. Die Bemerkung bezog sich auf den Vortrag über diesen erstaunlichen Schaffer von Lebensräumen, den Christof Angst, Leiter der nationalen Biberfachstelle, präsentierte.

Philipp Schuppli stellte den Vorteil von Schwammland-Ansätzen an einem konkreten Projekt seines Ökobüros Apiaster aus Mandach (AG) vor: Durch die Schaffung von Teichen wirkt die Landschaft als Wasserspeicher – Landwirtschaft, Hochwasserschutz und Biodiversität profitieren.

Typische Tierarten des blau-grünen Lebensraums

Am Nachmittag kamen fünf Experten zu Wort, die typische Tierarten der blau-grünen Lebensräume aus verschiedenen Gruppen vorstellten. Interessant war der Einblick in die Lebensweise von hochspezialisierten Wildbienenarten, die auf Feuchtgebiete angewiesen sind. Die faszinierenden Wasser-Wirbellosen wiederum mit ihrer Vielfalt an Körperformen und Lebensweisen sind ein wichtiger Bestandteil des Nährstoffkreislaufs zwischen Wasser und Land und bieten Nahrung für Fledermäuse und verschiedene Vogelarten. Auch diese beiden Gruppen wurden in zwei Vorträgen anschaulich vorgestellt. Und natürlich die Amphibien: Sie bräuchten unbedingt mehr blau-grüne Lebensräume.

Der abschliessende «Lebensraum-Markt der Möglichkeiten» zeigte die Stärke des BirdLife-Verbands auf. Zwölf lokale BirdLife-Naturschutzvereine zeigten einen bunten Strauss von ambitionierten Projekten, von Bachrevitalisierung bis Wiesenbegrünung.

Am Ende der Tagung war klar: Es braucht mehr Wasser in der Landschaft. Neue Feucht- und Übergangslebensräume müssen grossräumig geplant und langfristig gesichert werden. Dazu braucht es Engagement: politisch und auf der Fläche; aus der Wissenschaft, der Administration, der Privatwirtschaft und der Zivilgesellschaft. Gemeinsam können wir viel für die Natur erreichen. Ein herzliches Dankeschön allen, die bei der Naturschutztagung mitgewirkt haben und anwesend waren!

Anne-Lena Wahl

Präsentationen der Tagung herunterladen:
birdlife.ch/tagung

Artenförderung

Erfolgreiche Förderung von Kiebitz und Grauammer

Auch 2025 wurden im Grossen Moos (BE/FR/VD) intensive Schutz- und Fördermassnahmen für Kiebitz und Grauammer umgesetzt – mit sichtbar positivem Ergebnis.

Das Förderprojekt von BirdLife Schweiz im Grossen Moos für den schweiz- und europaweit gefährdeten Kiebitz war auch 2025 erfolgreich. Erneut konnte bei Ins (BE) die Kiebitzförderfläche vernässt werden. Erstmals konnten wir auch die Drainage temporär schliessen, um mehr Wasser auf die Fläche zu bringen. Der Elektrozaun wurde weiter optimiert und durch Wildkameras überwacht. Dennoch kam es Mitte April zu schweren Verlusten: Ein Fuchs überwand den unter Strom stehenden Zaun und prädierte einen Grossteil der Gelege. Dies, nachdem Unbekannte den Zaun möglicherweise manipuliert hatten. Die Kombination aus zusätzlichem Flexinet, geschlossener Drainage und der Beweidung durch unsere Schottischen

Hochlandrinder stellte jedoch weiterhin geeignete Bedingungen für Ersatzbruten sicher. So wurden in Ins letztlich mindestens 17 Jungvögel flügge.

Auf der zweiten Förderfläche in Witzwil wurden fünf Küken flügge. Mit insgesamt mind. 22 Jungvögeln im Grossen Moos wurde damit der höchste Bruterfolg seit Projektbeginn 2015 erzielt.

Auch für die in der Schweiz vom Aussterben bedrohte Grauammer verlief die vergangene Brutsaison im Grossen Moos positiv. Die langjährigen Aufwertungs- und Schutzmassnahmen zeigen deutlich Wirkung: 2025 wurden 70 singende Männchen, 61 Reviere und 34 verpaarte Weibchen registriert. Besonders erfolgreich sind die gezielten Fördermassnahmen, denn rund ein Drittel aller Reviere



Für den Kiebitz vernässte Fläche im Grossen Moos. © Lucas Lombardo

lag in unmittelbarer Nähe entsprechender Flächen. Für 2026 sind weitere Massnahmen geplant – mit der Hoffnung, dass sich der positive Bestandstrend fortsetzt und sich die Art wieder in der Region ausbreitet.

Lucas Lombardo

Link: birdlife.ch/grosses-moos

Gebietsschutz

Erfolgreiches Crowdfunding für ein tolles Projekt



Wendehals. © Michael Gerber

Im beliebten Naherholungsgebiet Schlipf in Riehen (BS) können zwischen Rebbergen, Obstgärten und Familiengärten noch gefährdete Arten wie Wendehals, Zaunammer, Schlingnatter und Fledermäuse gesichtet werden. Es sind Arten, die dringend mehr Förderung benötigen. BirdLife Schweiz hat nun die seltene Gelegenheit, eine 266 m² grosse Parzelle zu erwerben und dauerhaft für den Naturschutz zu sichern – als Erweiterung des bestehenden Wiedehopfgartens des lokalen BirdLife-Naturschutzvereins, der Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen (GVVR). Die Fläche soll als Trittstein das Netzwerk naturnaher Lebensräume im Raum Basel stärken.

Für die Finanzierung hat BirdLife Anfangs November auf lokalhelden.ch ein Crowdfunding gestartet. Schon nach kurzer Zeit war der Zielbetrag von 65'000

Fr. erreicht. Dies zeigt: Konkrete Projekte mit klaren, messbaren Zielen sind für Spendende attraktiv. Diesen wurden eine Auswahl von schönen «Mercis» angeboten, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Spende und der Wirkung für die Förderarten stehen.

Das aktive BirdLife-Netzwerk mit dem Zusammenspiel aller Ebenen von lokal bis national ist eine weitere sehr gute Voraussetzung für das Gelingen dieser Fundraising-Aktion. Alle Beteiligten freuen sich riesig über den Erfolg und auf die Umsetzung des Projektes. Ein grosser Dank geht an alle Spender/innen sowie an die Agentur Valencia, welche die Kommunikation für die Kampagne gestaltet und gesponsert hat. **AW**

Weitere Infos: birdlife.ch/schlipf

Wer macht das eigentlich alles?

In der Schweizer Bevölkerung ist nur wenig bekannt, wer einen grossen Teil der Naturbildungs- und Naturschutzarbeit im ganzen Land leistet. Dabei ist die Antwort einfach: Das sind zu einem grossen Teil wir, die BirdLife-Familie!



Mit tatkräftigem Einsatz schafft das BirdLife-Netzwerk unzählige Lebensräume, hier in der Bündner Herrschaft. © Nicolas Stettler

BirdLife Schweiz, die Kantonalverbände und Landesorganisationen sowie über 430 lokale BirdLife-Naturschutzvereine bilden gemeinsam das grösste Naturbildungs-Netzwerk des Landes. Und wir leisten in hunderten Gemeinden einen wesentlichen Teil der praktischen Naturschutzarbeit vor Ort für den Erhalt unserer Lebensräume.

Dass diese gewaltige Gemeinschaftsleistung nach aussen oft unsichtbar bleibt, hat mehrere Gründe. Viele Menschen wissen nicht, dass die Naturschutzvereine vor ihrer Haustür – häufig mit Namen wie «Natur- und Vogelschutzverein NVV» oder anderen Kürzeln – Teil eines schweizweiten Verbundes sind: der BirdLife-Familie. Und wir selbst tragen unseren Teil dazu bei. Wir arbeiten

gern sorgfältig, fundiert und oft im Stillen. Wir reden erst, wenn wir sicher sind und stellen nicht uns, sondern die Sache in den Vordergrund. Man könnte auch sagen: In der Kommunikation haben wir noch Entwicklungspotenzial, die Wahrnehmung der Marke BirdLife und unserer Arbeit zu verbessern.

Denn wer Verständnis und Begeisterung für die Natur wecken will, muss nicht nur handeln, sondern auch darüber reden: Wir sollten aufzeigen, was entstehen kann, wenn wir uns gemeinsam für die gute Sache einsetzen, und wer hinter diesen Erfolgen steht. Die Naturwerte, die wir schaffen, dürfen nicht als Selbstverständlichkeit wahrgenommen werden. Es muss verdeutlicht werden, dass dahinter eine grosse Arbeit und sehr

viel Engagement steckt – und dass dafür Unterstützung notwendig ist.

Wie gross diese Arbeit und deren Wirkung ist, zeigt die Verbandsstatistik, die wir jedes Jahr aus den von den Mitgliederorganisationen gelieferten Zahlen zusammenstellen: Sie listet die angelegten und gepflegten Lebensräume, aufgewerteten Hecken, neu geschaffenen Kleinstrukturen, Nisthilfen, Kurse, Führungen und hunderttausenden Stunden Arbeit pro Jahr auf. Diese Zahlen sind weit mehr als eine Sammlung von Daten. Sie sind das sichtbare Echo unseres Netzwerks, das gemeinsam Grosses schafft.

Beeindruckende Zahlen

Einige der Ergebnisse aus den Jahren 2020 bis 2024 haben wir für euch zusammengetragen. Die BirdLife-Familie hat...

- rund 290 Hektaren artenreiche Lebensräume neu angelegt und durchschnittlich jedes Jahr 950 Hektaren artenreiche Lebensräume gepflegt
- pro Jahr durchschnittlich 43 Kilometer Hecken und gestufte Waldränder angelegt und aufgewertet
- über 1800 neue Kleinstrukturen geschaffen
- 110'000 Nisthilfen unterhalten
- über 500 Naturkurse und knapp 9000 Exkursionen durchgeführt
- an allen Anlässen rund 250'000 Personen für die Natur begeistert
- mehr als 180'000 Besuchende in den BirdLife-Naturzentren begrüsst
- dafür rund 250'000 Arbeitsstunden pro Jahr eingesetzt.

Diese Zahlen erfassen nur die gemeldeten Leistungen – die tatsächlichen Werte und damit auch die Wirkung unseres Netzwerkes dürften noch höher liegen. Umso eindrücklicher sind die ausgewiesenen Ergebnisse: Zahlen, auf die wir mit Recht stolz sein können.

Darum unsere Bitte an euch: Unterstützt uns weiterhin dabei, diese Daten zusammenzutragen. Und helft mit, das riesige Engagement der BirdLife-Familie bekannter zu machen und unsere Arbeit noch stärker in der Bevölkerung zu verankern. Sichtbarkeit stärkt unsere gemeinsame Stimme. Und eine starke Stimme von BirdLife stärkt auch die Natur. Vielen Dank!

Martin Schuck

BirdLife-Extranet zum Eintragen der Zahlen:
birdlife-extranet.ch

Schillernder Botschafter für naturnahe Fliessgewässer

Über 18'000 Personen haben bei der Wahl des Vogels des Jahres 2026 teilgenommen und den Eisvogel als Botschafter für naturnahe Fliessgewässer gekürt.



Die Schweiz hat den Eisvogel zum Vogel des Jahres 2026 gewählt. © Beat Rüegger

Das Rennen war bis zur letzten Sekunde hochspannend. Der Eisvogel gewann mit nur 53 Stimmen vor der Wasserramsel (30,5 bzw. 30,2 %). Dahinter platzierten sich die Gebirgsstelze (16,4 %), der Flussregenpfeifer (12,6 %) und die Uferschwalbe (10,4 %).

Der Eisvogel steht in der Schweiz mit nur rund 400 bis 500 Paaren auf der Roten Liste (Kategorie «verletzlich»). Er benötigt wie viele andere Arten intakte Wasserlebensräume voller Dynamik. Entscheidend für ihn sind ein reicher Bestand an Kleinfischen, klares Wasser sowie genügend Sitzwarten wie Äste, Schilfhalme oder Steine. Zur Brutzeit ist er zudem auf ungestörte, vegetationsfreie Steilwände angewiesen, in denen er seine Bruthöhle anlegt. Solche natürlichen Uferabbrüche, die früher durch Hochwasser regelmässig neu entstanden, sind selten geworden, weil der Mensch die Flüsse systematisch verbaut und betoniert hat.

In der Schweiz werden heute einzelne Flussabschnitte wieder renaturiert, das ist zentral. Gemeinsam mit den BirdLife-Naturschutzvereinen ist auch

BirdLife Schweiz bei der Revitalisierung von Bächen tätig. Und wir begleiten Flussrevitalisierungen mit Fachwissen und Beratung. Viele Kantone sind jedoch bei den Revitalisierungen im Rückstand.

BirdLife Schweiz hat auch Erfahrung in Sachen künstliche oder abgestochene Brutwände. Bei den BirdLife-Naturzentren in La Sauge und am Klingnauer Stausee oder auch in den Bolle di Magadino hat BirdLife bereits Brutwände erstellt.

Materialien für die Sektionen

Gemeinsam können wir die Faszination des Eisvogels vermitteln und auf seine herausfordernden Lebensbedingungen aufmerksam machen. Zur Vorstellung des Eisvogels stehen euch folgende Materialien kostenlos zur Verfügung:

- ein Poster zum Gratis-Abgeben an Interessierte
- ein PowerPoint-Vortrag (ab Januar)
- ein schöner Kurzfilm für Anlässe wie die GV etc.

Natascha Bisig

Materialien: birdlife.ch/eisvogel



Wanderausstellung: Verleih auch 2026

Die Wanderausstellung «Abheben für die Biodiversität» kann auch 2026 von den BirdLife-Naturschutzvereinen gemietet werden. Neben den beliebten beiden Insekten-Flugsimulatoren besteht die interaktiv gestaltete Ausstellung aus fünf Stationen zu den verschiedenen Lebensraumtypen. Umfangreiches Begleitmaterial ergänzt sie. Bei einem Verleih organisieren die Naturschutzvereine einen geeigneten Standort und entrichten eine Grundgebühr von 1720.– Fr. Für weitere Informationen zu den Konditionen und der Reservation können sich interessierte Sektionen direkt beim BirdLife-Naturzentrum Klingnauer Stausee melden (Tel. 056 268 70 60, E-Mail: info@naturzentrum-klingnauerstausee.ch). **EI**

Zugvogeltage EuroBirdwatch 3./4. Oktober 2026

Die internationalen Zugvogeltage EuroBirdwatch, die jeweils am ersten Oktober-Wochenende stattfinden, haben zum Ziel, die Bevölkerung für den Vogelzug zu begeistern und sie über die Gefährdungen der Zugvögel zu informieren. In den letzten Jahren waren jeweils über 50 Beobachtungsstände in der ganzen Schweiz mit dabei, sowie hunderte weitere in anderen Ländern. Für euren Verein ist der Anlass eine gute Möglichkeit, Präsenz zu zeigen und neue Mitglieder zu gewinnen. Wir freuen uns, wenn möglichst viele Sektionen mitmachen. Bitte meldet euren Stand bis Ende März unter birdlife.ch/ebw an. **EI**

BirdLife-Naturzentren: grosse Pläne

Das BirdLife-Naturzentrum La Sauge feiert nächstes Jahr sein 25-jähriges Bestehen, und im Neeracherried wird die neue grosse Sonderausstellung «Vogelzug erleben» starten. Zudem läuft ein grosses Schulprojekt, an dem sich Primar- und Sekundarklassen beteiligen können. Das BirdLife-Naturzentrum Klingnauer Stausee und das Naturzentrum Pfäffikersee sind über den Winter offen. In allen Naturzentren können jetzt Führungen gebucht werden.

Albert-Schweitzer-BirdLife-Award

Jetzt können Schüler/innen mithelfen, die Biodiversität in ihrer Umgebung zu fördern: Sie können nämlich beim «Albert-Schweitzer-BirdLife-Award» mitwirken. Dabei wählen sie ein Quartier in ihrer Gemeinde aus und planen Blumenwiesen, Fassaden- und Dachbegrünung, neue Bäume und weitere Massnahmen, die Tieren und Pflanzen zugute kommen. Ihre Vorher-/Nachher-Bilder senden sie an die BirdLife-Naturzentren, erhalten dazu eine Rückmeldung und nehmen an der Verlosung von Schulreisen in eines der BirdLife-Naturzentren teil.

Um das Thema Biodiversität im Unterricht noch weiter zu vertiefen, kann bei den BirdLife-Naturzentren La Sauge und Neeracherried zusätzlich ein Schulbesuch sowie eine Exkursion gebucht werden. Das Projekt wird von der Stiftung Albert-Schweitzer-Werk grosszügig unterstützt – BirdLife Schweiz dankt ganz herzlich für die tolle Zusammenarbeit! Alle Infos unter birdlife.ch/award.

BirdLife-Naturzentrum La Sauge

Im Rahmen des 25-Jahre-Jubiläums werden ab Ende Februar 2026 in La Sauge verschiedene spezielle Aktivitäten und Projekte laufen: Es gibt eine neue Sonderausstellung zur Haselmaus zu entdecken, und die Beobachtungshütten und der Naturpfad werden renoviert. Mit Schulklassen der Region ist ein tolles Projekt geplant, und am 21. Juni findet das grosse Jubiläumsfest statt. Zur Finanzierung des Jubiläumsprojektes wird das Naturzentrum eine Spendenaktion durchführen.

BirdLife-Naturzentrum Neeracherried

Ende März wird im Neeracherried die neue grosse Sonderausstellung «Vogelzug erleben» eröffnet: Mit Vogelzug-Simulator, grossem interaktivem Zugvogelmodell, Orientierungsraum und vielen weiteren Stationen wird man in die Haut der Zugvögel schlüpfen und z. B. erleben, wie wichtig Rastgebiete sind. Bis dann ist das BirdLife-Naturzen-

trum Neeracherried jeweils am zweiten Sonntag des Monats geöffnet (11. Januar, 8. Februar und 8. März).

BirdLife-Naturzentrum Klingnauer Stausee

Am Klingnauer Stausee ist nun die Zeit der Wasservögel. Zahlreiche Enten und Reiher, aber auch heimliche Arten wie die Wasserralle oder der Zwergtaucher können nun recht gut beobachtet werden. Das Naturzentrum mit dem Café ist deshalb auch im Winter an den Wochenenden geöffnet (ausser über Neujahr). Weiterhin zugänglich ist auch die Sonderausstellung «Singen wie die Vögel». Am 18. Januar 2026 gibt es eine Familienexkursion zu den Überwinterungsstrategien der Tiere.

Naturzentrum Pfäffikersee

Vom 17.–25. Januar 2026 läuft die Ausstellung «Auf stillen Wegen». Der Maler und Naturkenner Ueli Rybi aus Pfäffikon (ZH) zeigt bezaubernde Bilder von Vögeln und ihren Lebensräumen am Pfäffikersee, vom herbstlichen Ried und von weiteren Naturparadiesen. Die Vernissage findet am 16. Januar statt, zusätzlich gibt es ein Konzert und einen Vortrag. Nicht vergessen!

Am 7. Februar findet die Familien-Exkursion «Dem Winter trotzen» statt. Die Pfäffikersee-Rangerin berichtet, mit welcher cleveren Strategien Tiere die kalte Jahreszeit überleben. Seid ihr auch mit dabei?

Stefan Heller

BirdLife-Naturzentren:

birdlife.ch/naturzentren

Albert-Schweitzer-BirdLife-Award:

birdlife.ch/award



Wie sieht es aus, wenn im Siedlungsraum die Natur einzieht? In einem neuen Projekt können Schüler/innen kreativ werden. © BirdLife Schweiz



Stunde der Wintervögel/ Stunde der Gartenvögel

Vogelzählungen im Winter und im Frühling 2026

BirdLife Schweiz ruft zwei Mal jährlich zur Zählung der Vögel im Siedlungsgebiet auf. Bitte helft mit, die Aktionen bekannt zu machen und damit vielleicht neue Mitglieder zu gewinnen.

Die beliebten Aktionen «Stunde der Wintervögel» und «Stunde der Gartenvögel» laden auch im Jahr 2026 zur Naturbeobachtung ein. Die erste Aktion findet vom 9.–11. Januar statt, die zweite vom 7.–10. Mai. Die Zahl der Teilnehmenden wächst hoffentlich auch dieses Jahr – im letzten Jahr waren es über 10'000 Menschen, die BirdLife ihre Beobachtungen gemeldet haben.

Die Vogelbeobachtung ist für viele Personen ein einfacher Zugang zur Natur. Mit dem Angebot von Kurskursen oder auch einer öffentlichen Zählstunde in einem Park oder auf dem Pausenplatz besteht für die lokalen BirdLife-Naturschutzvereine daher die Chance, Menschen kennenzulernen, die sich für das Thema interessieren. Hier entsteht Begeisterung! Vielleicht sogar für die Mitgliedschaft im Verein oder für andere Formen der Unterstützung.

Materialien und Angebote

BirdLife Schweiz bietet rund um die beiden Citizen-Science-Aktionen Materialien für die Durchführung von Kursen oder die Bewerbung der Aktion an:

- Schulungsunterlagen für einen Kurskurs zu den Gartenvögeln
- Drucksachen (Flyer, Poster, Broschüre) zum Download auf den Websites der beiden Anlässe

- Eingabemaske für die Zählergebnisse und Möglichkeit, die Resultate nach Regionen abzurufen
- BirdLife- App «BirdLife Vögel der Schweiz» mit der Möglichkeit, die Resultate direkt via App zu melden
- die Website bird-song.ch mit einer speziell für den Siedlungsraum angepassten Übung zum Training der Vögelgesänge.

Wir danken euch sehr, wenn ihr auf die beiden Anlässe hinweist und in eurer Gemeinde für sie werbt.

Ann Walter

Stunde der Wintervögel: birdlife.ch/sdw

Stunde der Gartenvögel: birdlife.ch/sdg

Grundkurse 2026

Noch ist es nicht zu spät, einen Grundkurs für 2026 auszusuchen: Auch mit botanischen oder ornithologischen Grundkursen lassen sich neue aktive Mitglieder für euren BirdLife-Verein finden. Liebe Dierckx hilft euch gerne bei der Planung: lieve.dierckx@birdlife.ch.



Online-Lunchtalks

2026 lädt BirdLife Schweiz zu einer Serie von Online-Lunchtalks zu spannenden und für alle BirdLife-Naturschutzvereine relevanten Themen ein. Erhaltet wertvolle Tipps zum Datenschutz, tauscht euch mit anderen Aktiven über die Mitgliederpreis-Gestaltung aus, erfahrt mehr über Vereinsverwaltungs-Tools und diskutiert mit, wenn es um offene Vorstandssitzungen geht. Die Kursreihe (vier Onlinetermine) beinhaltet Inputreferate und Best-Practice-Beispiele und kostet für BirdLife-Mitglieder Fr. 100.– (ganze Kursreihe) bzw. Fr. 30.– pro Anlass. Weitere Informationen findet ihr in der **Beilage** oder unter birdlife.ch/lunchtalks. Meldet euch schon jetzt an. **LS**



BirdLife-Bergvogel-exkursionen 2026

Die Bergvogel-exkursionen von BirdLife Schweiz finden an jährlich wechselnden Orten in den Bergen statt. Vom 27. bis am 30. Juni 2026 besuchen wir Saas-Fee (VS), wo wir nicht nur von beeindruckenden Viertausendern, sondern auch einer spannenden Vogelwelt umgeben sind. Das Hauptaugenmerk gilt bei den Exkursionen natürlich den Vögeln, aber wir werden auch andere Tiere beobachten, und die Region ist auch botanisch sehr interessant. Unsere fachkundigen Exkursionsleitenden bieten an allen vier Tagen spannende Exkursionen an – sowohl leichtere als auch etwas längere Touren. Informationen und Anmeldung: birdlife.ch/bve. **MG**

Artenförderung

Liste der prioritären Vogelarten überarbeitet

Die Schweizerische Vogelwarte Sempach und BirdLife Schweiz haben im Auftrag des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) die Liste der prioritären Vogelarten aktualisiert. Die neue Liste umfasst 73 Arten, deutlich weniger als frühere Versionen. Eine Entspannung der Gefährdungssituation bedeutet dies allerdings nicht.

Grundlage für die Einstufung auf die Liste der prioritären Vogelarten bilden die Gefährdung gemäss Roter Liste sowie die internationale Verantwortung der Schweiz, also der Anteil einer Art, der hier vorkommt. Die neue Liste umfasst 73 Arten und damit deutlich weniger als frühere Versionen (2010: 118 Arten; 2001: 120 Arten). Diese Reduktion zeigt jedoch keine Entspannung der Gefährdungssituation, sondern ist ausschliesslich die Folge einer vom BAFU verlangten stärkeren Priorisierung.

Von den 73 prioritären Arten sind 61 Brutvögel, drei sowohl Brut- als auch Gastvögel und neun reine Gastvögel. Rund 30 % der Schweizer Brutvogelarten stehen auf der Liste. Besonders stark betroffen sind Arten des Kulturlands (24) und der Feuchtgebiete (22), etwa Feldlerche, Grauammer oder Kiebitz.

Neue Einteilung

Die Arten wurden drei Handlungsebenen zugeordnet: «Spezifische Artenförderung» (35 Arten), «Ökologische Infrastruktur» (31 Arten) und «Biodiversitätsfreundliche Nutzung» (7 Arten). Zur ersten Ebene gehören Arten, die auf gezielte Fördermassnahmen angewiesen sind – etwa Seglerarten, bei denen der Schutz der Brutstätten zentral ist. Die zweite Ebene umfasst Arten, die vorwiegend in Schutzgebieten vorkommen, darunter viele Feuchtgebietsarten. In der dritten Ebene finden sich Arten, die auf eine biodiversitätsfreundliche Nutzung der übrigen Landschaft angewiesen sind.

Zusätzlich wurde die Dringlichkeit des Handlungsbedarfs bewertet: Bei 15 Arten – darunter Ziegenmelker, Turteltaube und Steinkauz – ist sie besonders hoch.

Die Liste dient dem Bund, den Kantonen und den Gemeinden als zentrales Instrument, um Massnahmen zu priorisieren. Sie zeigt auf, bei welchen Arten die Anstrengungen weitergeführt oder verstärkt werden müssen. Der Handlungsbedarf bleibt unverändert hoch – der Schutz und die Förderung der national prioritären Arten sind und bleiben eine zentrale Aufgabe. Ein ausführlicher Artikel zu diesem Thema ist im «Ornithologischen Beobachter» 122 erschienen: Knaus et al. (2025): Die prioritären Vogelarten der Schweiz: Revision 2025.

Martin Schuck

Link zum Artikel im Ornithologischen Beobachter: birdlife.ch/artenfoerderung



Die Feldlerche gehört zu den prioritären Vogelarten der Schweiz. © Beat Rüegger

Kalender 2026

9.–11.1. Stunde der Wintervögel

14.1. Erfahrungsaustausch «Geschäftsstellen». Für KV

17.1. Kurs Kulturland (Beilage)

18.1. Vortrag «Ö. I. – Lebensnetz für die Schweiz»

31.1. Erfahrungsaustausch Naturjuwelen plus

21.3. Online-Kurs «Ö. I. und Planungen in der Gemeinde»

16.4. Lunchtalk «Hilfe mit dem Datenschutz»

7.–10.5. Stunde der Gartenvögel

20.–24.5. Festival der Natur

Ab 3.6. Kurs Artenschutz Grauammer & Uferschwalbe

27.–30.6. Bergvogel-exkursionen

9.7. Lunchtalk «Faire Mitgliederpreise»

29.8. Präsidierenden-Konf.

5.9. Bird Race

12.9. Jugendplauschtag

26.9. Kurs Exkursionsleitung

3./4.10. EuroBirdwatch

15.10. Lunchtalk «Vereinsverwaltungs-Tools»

31.10. Kurs «Tipps und Tricks für Jugendgruppen»

19.11. Lunchtalk «Offene Vorstandssitzungen»

23.11. DV BirdLife Schweiz



Online-Kalender:
birdlife.ch/kalender



Werner Müller und Christa Glauser an der DV 2025 in Windisch.

Delegiertenversammlung BirdLife Schweiz

Christa Glauser und Werner Müller zu Ehrenmitgliedern ernannt

BirdLife Schweiz ernannte Christa Glauser und Werner Müller an der 103. Delegiertenversammlung vom 23. November 2025 in Windisch (AG) zu Ehrenmitgliedern. Sie haben beide sehr viel zum Schutz der Biodiversität und zur Entwicklung von BirdLife beigetragen.

Christa Glauser

Christa Glauser wurde schon als Kind durch Spaziergänge mit ihrem Vater für die Natur sensibilisiert. Sie erinnert sich heute noch gerne, dass sie in ihrer Jugend in Dietikon jährlich fünf bis sechs Paare des Pirols beobachten konnte.

Christa überführte Mitte der 1980er-Jahre die Vogelschutz-Abteilung des Ornithologischen Vereins in den unabhängigen Verein NV Dietikon. Inzwischen ist sie seit 40 Jahren dessen Präsidentin. Sie hat seit Jahrzehnten einen sehr engen Bezug zur national bedeutenden Aue Dietikon-Geroldswil. Die Aue ist 75 ha gross, aber zwischen Autobahn, Industrie, Wasserkraftwerk und Siedlungsraum eingeklemmt. Und sie wäre noch viel stärker eingeengt worden, hätte

sich Christa nicht immer wieder für das Schutzgebiet eingesetzt.

Christa hatte Geschichte und Geografie studiert. Ihre Lizentiatsarbeit als Historikerin schrieb sie zur Rolle, die das Neeracherried für die Gesellschaft und die Menschen in der Umgebung spielt(e). Hier gab es erste Berührungspunkte mit BirdLife Schweiz.

Seit 1987 ist Christa bei BirdLife Schweiz angestellt. Sie begann die Arbeit noch an der Zurlindenstrasse. Sie ist eine versierte Allrounderin und übernahm wichtige Fachaufgaben: Christa war an mehreren Kampagnen beteiligt, die wichtige Themen in der Schweiz breit bekannt machten, so etwa die Kleinstrukturen und die Wald-Biodiversität. Auch die Förderung der Biodiver-

sität im Siedlungsraum ist heute ein Trend, aber als Christa die BirdLife-Kampagne zum Thema betreute, war das Thema noch weniger bekannt.

Im Rahmen der Kampagne organisierte Christa zahlreiche BirdLife-Naturschutztagungen. Auch Gewässerschutzthemen bearbeitete sie mit detailliertem Fachwissen. Als stellvertretende Geschäftsführerin leitete sie das Sekretariats-Team und hatte immer ein offenes Ohr für Anliegen oder auch Probleme. Bei Bedarf hat sie auch selbst im Sekretariat mit angepackt. Sehr beliebt waren ihre jährlichen Ausflüge mit den Ehrenamtlichen, bei denen sie als Historikerin ihr Wissen zu den besuchten kulturellen Schätzen beisteuerte.

Eine ganz wichtige Rolle spielte Christa im Kanton Schwyz. Durch Beharrlichkeit und wiederholtes Aufzeigen der Fakten hat sie auch skeptische Regierungsräte dazu gebracht, gesetzeskonforme Schutzdekrete zu verabschieden. Der Frauenwinkel (SZ) war eines der Gebiete, in denen Christa gemeinsam mit vielen Beteiligten das Konzept der differenzierten Pflegepläne durchexerzierte. Bei Christa beginnt das logischerweise immer mit einer seriösen Aufnahme des Status quo bei möglichst vielen Artengruppen.

Sie hat sich auch in juristische Fragen im Naturschutz und in zahlreiche Rechtsfälle reingekniet und hat bei wichtigen Publikationen zum gesetzlichen Natur- und Heimatschutz mitgearbeitet. In zahlreichen Fachthemen, Rechtsfragen sowie Fragen zur Vereinsführung stand Christa den BirdLife-Sektionen und -Kantonalverbänden sowie auch der Geschäftsstelle von BirdLife Schweiz beratend zur Seite.

Werner Müller

Werner Müller war bereits in seinen Jugendjahren ornithologisch unterwegs. Er wuchs in Zürich auf und besuchte häufig das Neeracherried, wo er bald Julie Schinz als Gebietsbetreuerin seitens der Ala unterstützte und diese Aufgabe später hauptverantwortlich übernahm. Seit 1975 zählt Werner im Rahmen des Avimonitorings ausgewählte Brutvögel im Klotener Ried auf dem abgesperrten Areal des Flughafens zwischen den Pisten, also nunmehr seit 50 Jahren!

Am 1. April 1979 nahm Werner die Arbeit beim damaligen Schweizerischen Landeskomitee für Vogelschutz (SLKV),



Christa war auf dem nationalen (1995 mit BR Ruth Dreifuss, oben links) und internationalen Parkett (1994 mit Baroness Barbara Young of Old Scone, Chefin der RSPB/BirdLife Grossbritannien, rechts) für BirdLife aktiv. Unten: Christa packte oft gleich selbst tatkräftig an und kann selbstverständlich mit einer Sense umgehen.

wie BirdLife Schweiz damals noch hiess, auf, ausgerüstet mit einem Bleistift und einem Pult in der Bibliothek der WSL (damals noch EAFW) in Birmensdorf (ZH). Seine erste Aufgabe war es, als Heckenberater den Wert der Hecken bekannt zu machen und zur ihrer Förderung beizutragen.

Zusammen mit Fritz Hirt gelang es ihm Ende der 1980er-Jahre gegen mannigfaltige Widerstände, die verschiedenen Vogelschutzverbände in der Schweiz zu einen, und sie 1989 zum Schweizer Vogelschutz (SVS) zusammenzuschliessen. Das war eine wichtige Basis dafür, dass BirdLife heute den Vogelschutz als starker Verband mit einer Stimme vertreten kann.

Um eine breitere Leserschaft anzusprechen, benötigte der SVS eine grossformatige farbige Verbandszeitschrift: Ornis war geboren. Unzählige Artikel stammen aus der Feder von Werner,

und auch viele Fotos hat er beigezeichnet – meist dann, wenn sie mit «SVS» angeschrieben waren.

1999 konnte Werner einen lang gehegten Wunsch realisieren: BirdLife Schweiz baute sein erstes Naturzentrum im Neeracherried, 2001 folgte dasjenige in La Sauge. Die dazugehörenden ersten Hides mussten noch aus England importiert werden, da in der Schweiz niemand wusste, wie ein Hide gebaut wird. Jahre später folgten die Naturzentren am Klingnauer Stausee und am Pfäffikersee. Mit den Zentren einher ging jeweils erstmals in der Schweiz eine auf das Schutzgebiet abgestimmte Besucherlenkung.

Biodiversität und Natur müssen als unsere Lebensgrundlagen auch Themen im Bundeshaus sein. Dieser Meinung war Werner schon vor 30 Jahren. Er gründete 2004 zusammen mit Politikern aus allen Parteien die Parlamentarische Gruppe Biodiversität und Artenschutz. Werner fungierte bis 2020 als deren Sekretär.

Wichtige Errungenschaften zugunsten der Natur erlaubte auch das Verbandsbeschwerderecht. Mehrfach stand dieses unter Beschuss und erforderte einen zähen Einsatz, so auch bei der Abstimmung zur Abschaffung des Rechts im Jahr 2008. Grosse Beschwerdefälle betrafen etwa den Campingplatz Gampelen beim Fanel in einem Flachmoor von nationaler Bedeutung, oder der Fall

Schwyberg mit den geplanten Windanlagen in einer wertvollen Landschaft.

Werner war Initiant der Biodiversitätsinitiative, und dank seinem unermüdlichen Engagement wurde sie zusammen mit anderen Organisationen gestartet und im September 2020 eingereicht. Auch das Referendum gegen die Jagdgesetzrevision wäre ohne den Gross Einsatz von Werner zusammen mit Partnern vermutlich nicht erfolgreich gewesen. Der am 27. September mit Spannung erreichte Abstimmungssieg bescherte



Der Feldstecher immer griffbereit: Werner Müller. © Christa Glauser



Werner setzte sich in Bundesbern (hier mit BR Leuthard) stark für die Biodiversität ein.
© Christa Glauser



Werner beim Einreichen einer Petition, 2009 mit Otto Sieber, Pro Natura. © Severin Nowacki/Pro Natura/BirdLife

Werner einen weiteren Höhepunkt seiner Karriere.

Werner hinterliess aber auch Spuren auf dem internationalen Parkett. Im Vorstand von BirdLife Europe und BirdLife International arbeitete er von 2006 bis 2013 mit. Schon kurz nach dem Fall der Mauer wurden auf Initiative von Fritz Hirt und ihm BirdLife-Partner in Osteuropa durch BirdLife Schweiz unterstützt und als NGO aufgebaut, vorab in Ungarn, Polen, Bulgarien, der Slowakei und in Georgien.

Schlagwort «evidenzbasierter Naturschutz»: Diese auf Fakten und wissenschaftlichen Arbeiten abgestützte Arbeitsweise prägte Werner schon als jungen Mann. Als er von Julie Schinz die Betreuung des Neeracherriedes übernahm, setzte er auch hier neue Massstäbe. Er regte die botanischen Bestandaufnahmen der Ala-Reservate an, sorgte für den Aushub des grossen Flachteiches im Neeracherried und führte die Beweidung mit den Schottischen Hochlandrindern ein.

Der Höhepunkt seiner wissenschaftlichen Karriere kam ein Jahr nach seinem Rücktritt als Geschäftsführer im Frühjahr 2021: Die Universität Zürich ernannte ihn zum Ehrendoktor und würdigte damit namentlich das evidenzbasierte Vorgehen von BirdLife und von Werner persönlich.

Werners Visionen, seine Beharrlichkeit und das grosse, fachlich fundierte

Wissen sowie sein politisches Gespür haben BirdLife Schweiz über viele Jahre geprägt und den Schutz der Natur vor einer noch stärkeren Aufweichung bewahrt. Werner hat ein ausserordentliches Sensorium dafür entwickelt, politische Strömungen und Bedrohungen schon im Ansatz zu erkennen und damit frühzeitig Gegensteuer geben zu können.

Standing Ovations

Auch wenn BirdLife und generell den Anliegen der Natur manchmal ein eisi-

ger Gegenwind ins Gesicht wehte, haben Christa Glauser und Werner Müller den Blick unbeirrt auf die Fakten und auf die Zukunft gerichtet. Für ihre grossen Verdienste wurden sie an der Delegiertenversammlung 2025 zu Ehrenmitgliedern von BirdLife Schweiz ernannt. Die Delegierten haben dies mit zwei minutenlangen Standing Ovations besiegelt.

Raffael Ayé



Standing Ovation für Werner und Christa an der Delegiertenversammlung.

Wechsel in der Direction romande

Mit dem Eintritt von François Turrian in den Ruhestand geht für BirdLife in der Westschweiz eine Ära zu Ende. François war fast 25 Jahre lang für BirdLife Schweiz tätig. Wir danken ihm ganz herzlich für sein grosses Engagement.



François verabschiedet sich nach 25 Jahren Einsatz bei BirdLife. © Nicolas Stettler

François Turrian war der erste Directeur romand von BirdLife Schweiz und der erste Leiter des BirdLife-Naturzentrums La Sauge. Die Arbeit in der Westschweiz begann in einem kleinen Team mit François und seinem Stellvertreter Carl'Antonio Balzari. Dank seiner Kompetenz und seinem Charme trug François zum grossen Erfolg des Naturzentrums bei, das heute jährlich etwa 15'000 Besuchende empfängt.

François spielte eine Schlüsselrolle bei der Gründung und Etablierung von BirdLife in der Westschweiz. Dank seiner Arbeit stieg die Mitgliederzahl stark an und es gelang ihm, die ersten lokalen BirdLife-Naturschutzvereine sowie die Groupe Ornithologique du Bassin genevois (GOBG), unseren ersten Kantonalverband in der Westschweiz, zu gewinnen.

François hat vor 15 Jahren auch die Formation romande en ornithologie (FRO) ins Leben gerufen und wie kein anderer geprägt. Mit der FRO haben

BirdLife und Nos Oiseaux bereits über 500 Personen eine hervorragende ornithologische Ausbildung gegeben. Das Informieren und Ausbilden war François immer ein grosses Anliegen. Er hat die besondere Gabe, Informationen auf eine gut verständliche und anschauliche Weise zu vermitteln, sei es an Kursen, in Medieninterviews oder mit seiner eigenen Sendung im Radio RTS Première.

BirdLife Schweiz dankt François herzlich für sein grosses Engagement für den BirdLife-Verband und zugunsten der Natur!

Raffael Ayé



Ab Januar übernimmt **Sylvain Antoniazza** die Stelle der Direction romande. Wir stellen ihn in der nächsten Ausgabe vor.

Neu bei BirdLife



Lieve Dierckx ist seit Oktober als Projektmitarbeiterin in den Bereichen Verbandsstärkung und Artenförderung bei BirdLife Schweiz tätig. Sie hat Umweltingenieurwesen studiert und einen Master of Science in Umwelt- und Natürliche Ressourcen abgeschlossen. Zuvor arbeitete sie in der Forschungsgruppe Stadtökologie an der Zürcher Fachhochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW). Nun freut Lieve sich darauf, sich bei BirdLife Schweiz für die hiesige Biodiversität und die Entwicklung der BirdLife-Familie einzusetzen. Das Team heisst Lieve ganz herzlich willkommen! **RED.**

Kurs Biodiversität im Kulturland 17.1.2026

Aktuell erarbeiten die Kantone die neuen Projekte für regionale Biodiversität und Landschaftsqualität (BrBL), welche die bisherigen Vernetzungsprojekte ab 2028 ersetzen werden. Dabei ist der Einbezug von Organisationen und Fachpersonen aus dem Bereich Biodiversität explizit vorgesehen. Am **17. Januar 2026** führen BirdLife Schweiz und die Schweizerische Vogelwarte einen Kurs für BirdLife-Kantonalverbände und interessierte Fachpersonen durch, um die Chance für mehr Biodiversität im Kulturland zu packen. **JS**



Infos/Anmeldung:
[birdlife.ch/
kurs_kulturland](https://birdlife.ch/kurs_kulturland)



BirdLife-Bergvogel-Tuch

Lass dich inspirieren von der Bergvogelwelt. Das Tuch kann warmhalten oder vor der Sonne schützen und setzt dabei ein stylisches Highlight. Hergestellt aus biologischen und rezyklierten Fasern. In zwei Grössen: gross (70 x 70 cm): Fr. 32.–/27.– mit Ausweis*; klein (45 x 45 cm): Fr. 22.–/17.– mit Ausweis*

BirdLife-Strickmütze

Für jedes Wetter gewappnet! Ökologische Herstellung in der EU, aus Recycling-Materialien: 65 % rezyklierte Baumwolle, 35 % rezykliertes Polyester. Unisex, elastisch, 24 x 21 cm. In Grau, Dunkelblau oder Khaki. Fr. 26.–/22.– mit Ausweis*



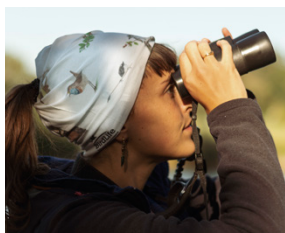
Buch «Mauer- und Alpensegler»

In diesem Buch wird unter Einbezug neuester Forschungsergebnisse das Leben der Vögel in allen Facetten beschrieben. Haupt Verlag, 224 Seiten, 130 Fotos, 32 Karten/Grafiken/Tabellen, Fr. 49.–



BirdLife-Multifunktionstuch

Dieses wunderschöne Schlauchtuch mit naturgetreuen Vogelzeichnungen der Schweizer Illustratorin Nina Waser kann vielseitig verwendet werden. Sehr leicht, elastisch, 48 x 24 cm, 100 % rezykliertes RPET. Fr. 25.–/ 21.– mit Ausweis*



Impressum

Info BirdLife Schweiz

Internes Mitteilungsblatt für die BirdLife-Mitgliedorganisationen, erscheint viermal jährlich digital

Herausgeber:

BirdLife Schweiz, Wiedingstr. 78, Postfach, 8036 Zürich, Tel. 044 457 70 20, info@birdlife.ch

Redaktion und Layout:

Dr. Eva Inderwildi (EI) und Stefan Bachmann (SB)

Weitere Mitarbeitende bei dieser Nummer:

Dr. Raffael Ayé (RA), Natascha Bisig (NAB), Michael Gerber (MG), Stefan Heller (SH), Lucas Lombardo (LL), Barbara Li Sanli (LS), Jonas Schälle (JS), Martin Schuck (MS), Dr. Anne-Lena Wahl (ALW), Ann Walter (AW), Dr. Franziska Wloka (FW)

Bilder:

Wo nicht anders vermerkt: BirdLife Schweiz
Cover: Eisvogel © Beat Rüegger

PDF: birdlife.ch/ibs

Beilagen:

- Online-Lunchtalks 2026
- Öl-Kurs 2026
- Landwirtschaftskurs 2026
- Wichtige Informationen und Bestellmöglichkeiten für Sektionen
- Jahresbericht 2025

Nächste Ausgabe: März 2026

Bestelltalon

Vorname, Name: _____

Evtl. Institution: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Nr. des Mitgliedausweises*: _____

Datum, Unterschrift: _____

Das Ornis / Ornis junior ist ein Geschenk für:

Vorname, Name: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Talon bitte senden an:
BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich

Bitte sendet mir gegen Rechnung:

Preise inkl. Mwst., exkl. Porto

- ☐ **BirdLife-Bergvogel-Tuch.** Aktion:
 - ☐ Gross (70 x 70 cm): Fr. 32.–/27.– mit Ausweis*
 - ☐ Klein (45 x 45 cm): Fr. 22.–/17.– mit Ausweis*
- ☐ **BirdLife-Strickmütze.** Fr. 26.–/22.– mit Ausweis*
 - ☐ dunkelblau ☐ grau ☐ khaki
- ☐ **Buch «Mauer- und Alpensegler».** Fr. 49.–
- ☐ **BirdLife-Multifunktionstuch.** Fr. 25.–/21.– mit Ausweis*
- ☐ **BirdLife-Einkaufstasche «Eisvogel».** Fr. 19.– / 14.– mit Ausweis*
- ☐ **Mein Naturkalender 2026.** Organisier, Spiralbindung, Fr. 31.90
- ☐ **BirdLife-Schirm Eco.** Schöner Knirps mit Vogelzeichnungen, rezykliertes PET und Holzgriff, Fr. 37.– / 32.– mit Ausweis*
- ☐ **Broschüre «Legate und Testament».** Aktuelle Infos, gratis
- ☐ **Ornis (Geschenk-)Abo.** 1 Jahr, 6 Ausg. Fr. 54.– / 47.– mit Ausweis*
- ☐ **Ornis junior (Geschenk-)Abo.** 1 Jahr, 4 Ausg. Fr. 29.– / 26.– mit Ausweis*

* Für Vergünstigungen bitte die Nummer des BirdLife-Mitgliedausweises angeben. Hast du keinen Ausweis erhalten? Bitte frage bei deiner Sektion nach.

Online-Bestellungen: birdlife.ch/shop